

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

179 (4.8.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-480434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-480434)

VOLKSBLATT

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg, Wäldersstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 4, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,25 M. zuzügl. Postgeb. Ausgabe A 2,25 M. monatlich, Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Pf., Ausgabe A 10 Pf., für auswärts 25 Pf., Ausgabe A 20 Pf., Reklamen: Einpaltige mm-Zeile total 40 Pf., auswärts 65 Pf.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Postfach-Konto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Hannover 18780. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 179

Dienstag, den 4. August 1931

45. Jahrgang

Der verlogene Volksentscheid.

Können Geldte, Hitler, Thälmann am 9. August siegen? Nein, wenn ihr am Sonntag zu Hause bleibt.

Der Volksentscheid für die Auflösung des preussischen Landtags, der vom Stahlhelm mit Unterstützung der Nazis, Hugenberg, Volksparteier und Kommunisten am 9. August feigen soll, wird jetzt überall in den Orten und auf den Arbeitsstellen besprochen. Der Verrat der Arbeiterklasse durch die Moskau-er an die Reaktion hat selbst die Gläubigsten unter den Kommunisten fertig gemacht. Überall versuchen die mit den Kommunisten sympathisierenden Arbeiter, daß sie jetzt von der R.P.D. genug haben, seitdem die kommunistische Partei die unsinnige Parole für Unterstützung des Stahlhelm-Volksbegehrens herausgegeben hat. Kein anfänglicher Arbeiter kann mit Thälmann für Geldte und Hitler kämpfen. Die nebrüderliche Taktik der Vertreter der kommunistischen Partei in ihrem fanatischen Haß gegen die Sozialdemokratie und mit ihrer Bundesdrückerhaft zur Reaktion löst bei den denkenden Arbeitern auf entscheidende Ablehnung.

Die Parole Thälmanns für Geldte und Hitler wird von den vernünftigen kommunistischen Arbeitern nicht befolgt werden, sie werden ebenso wie die sozialdemokratischen Arbeiter am 9. August nicht in die Abstimmungslokale zum Volksentscheid gehen.

Es werden nun bei den Diskussionen über den Volksentscheid auch die Ausrichtungen der Abstimmung erörtert. Eins ist sicher: die vereinigten Reaktionen können nur dann Erfolg haben, wenn die Kommunisten viele Arbeiter am 9. August zur Stimmabgabe verführen. Geldte und Hitler erleben mit ihrem Volksentscheid gegen das rote Preußen eine große Pleite, wenn die Arbeiterschaft am 9. August zu Hause bleibt und sich nicht am Volksentscheid des Stahlhelms, der Nazis und Kommunisten beteiligt.

Wieviel Stimmen müssen die Diktaturbrüder aufbringen, wenn ihr Volksentscheid durchkommen soll? Die Mehrheit der Stimmberechtigten muß mit Ja stimmen. Nach der letzten Reichstagswahl gibt es in Preußen 26 368 215 Wahlberechtigte; die Hälfte davon sind 13 184 108. Es müssen also 13 Millionen und 184 109 Stimmen mit Ja abgegeben werden, wenn die Stahlhelmer mit Unterstützung der Kommunisten siegen sollen.

Ist das möglich? Die Parteien, die hinter dem Volksentscheid stehen, also die Nazis, die Deutschnationalen, der Landbund, die Volkspartei, die Wirtschaftspartei und andere bürgerliche Splitter sowie die Handlanger der Reaktion, die Kommunisten, haben bei der letzten Reichstagswahl im preussischen Gebiet 12 425 000 Stimmen erhalten. Es müßten also alle bisherigen Wähler der nationalsozialistisch-kommunistischen Reaktion am 9. August nicht bloß zur Wahlurne gehen, sondern auch mit Ja stimmen und dann müßten die Volksentscheider noch weitere 734 000 Wähler und Wählerinnen beschwenden, um sie für ihren Wahnsinn einzufangen und zur Urne zu schleppen. Erst wenn der Geldte und Thälmann das gelänge, hätten sie ihr Ziel, die Auflösung des preussischen Landtags, die Beilegung des roten Preußens und damit die Unterdrückung der Arbeiterklasse erreicht.

Es ist selbstverständlich, daß sich jeder Sozialdemokrat, jeder Republikaner, jeder Gewerkschaftler diesem teuf-

Ruhe an den Spartakisten.

Das Publikum hat wieder Hoffnung.

(Berlin, 4. August. Radiodienst.) Die Banken und Spartakisten wurden am Montag weder in Berlin noch anderen Orten des Reiches bedrängt. In Anbetracht der weiteren Lockerung des Zahlungsverkehrs hat eine weitgehende Beruhigung stattgefunden, die wahrscheinlich weiterhin anhalten wird, so daß wieder ein geregelter Zahlungsverkehr möglich ist. Aus zahlreichen großen und kleineren Städten wird gemeldet, daß dort am Montag die Einzahlungen die Auszahlungen bei weitem überstiegen haben.

200 000 Mark verpfändet.

Neues von den Bremer Stadtmusikanten.

(Bremen, 4. August. Radiodienst.) Der Direktor der Staatshauptkasse Bremen, Dr. Meißner, wurde mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben. Während der Prüfung des Status der in Zahlungsmittelverwertung geratenen Schröderbank stellte sich heraus, daß Meißner bei dieser Bank unter dem Namen Müller ein Scheckkonto unterließ und auf diesem Konto ungefähr 200 000 M. verpfändet liegt hat. Das Konto diente zu persönlichen Spekulationszwecken.

Hierzu berichtet die „Weber-Ztg.“: Es ist tief bedauerlich, daß durch diesen Vorgang das so notwendige Vertrauen zu den Verwaltungsbearbeitern öffentlicher Gelder eine schwere Erschütterung erfährt. Doppelt schlimm in diesen Tagen finanzieller Notlage. Man kann daher nur wünschen, daß das Disziplinarverfahren mit

radikalster Härte weitergeführt wird. Dienst am Staatsverwalter ist eine besondere Ehre, sondern erfordert auch hohe Pflichten. Zu diesen gehört in erster Linie eine saubere Dienstauffassung!

Was wird mit Rahjnen?

(Bremen, 4. August. Radiodienst.) Die Untersuchung gegen die Gebrüder Rahjnen wird vorläufig nicht weitergeführt, weil der Untersuchungsrichter jetzt noch auf die Berichte der Buchprüfer wartet. Die Prüfung der betriebsförmigen Transaktionen der Gebrüder Rahjnen dürfte vielleicht Wochen in Anspruch nehmen. Die Berechnung der beiden in Haft stehenden Rahjnen ist vorläufig jedoch abgeschlossen. Der Untersuchungsrichter ist jetzt bei der Berechnung zahlreicher Zeugen.

Vittentat im D-Zug.

Drei Tote und elf Verletzte in Jugoslawien.

Im direkten Wagen München-Belgrad des Schnellzuges D 31 ereignete sich auf jugoslawischem Gebiet und zwar kurz vor dem Bahnhof Jernum eine Bombenexplosion. Ein noch nicht identifizierter Erwachsener, ferner die Frau eines Universitätsprofessors und deren elfjähriges Kind wurden tödlich verletzt. Außerdem erlitten 16 Personen Verwundungen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt. Wenn Unschick nun handelt es sich um ein Vittentat. — Das jugoslawische Verkehrsministerium hat angeordnet, daß zur Vermeidung ähnlicher Unfälle in Zukunft die fremden Wagen an der Grenze abgepöppelt und durch jugoslawischen Wagen ersetzt werden.

Fehlgegangener Torpedo.

Noch gut abgelaufener Vorfall bei den Marineübungen in Flensburg.

(Eigenmeldung aus Flensburg.) Im Verlauf von Schießübungen des Torpedoschiffes der Reichsmarine in der Flensburger Bucht lief ein ungeladener Lebtorpedo infolge technischer Störungen aus dem Schießgebiet heraus und landete in der Gegend von Kollund auf der dänischen Seite der Fährde in flachen Wasser auf Strand. Da die mit Beschuß weiterlaufende Waffe des Torpedos für untüchtige Personen eine erhebliche Gefährdung bedeutet und einige Kinder sich in unmittelbarer Nähe befanden, unternahm ein Mitglied der deutschen Begleitboote Schwimmen den Versuch, das Geschöß zu bergen. Ihrer Unfähigkeit und Entschlossenheit ist es zu danken, daß der Torpedo rechtzeitig ein-

geholt werden konnte, bevor er Schaden anrichtete. Der Anführer hat angeordnet hatte.

Wie steht es mit der Ernte?

Wie das preussische Statistische Landesamt bekannt gibt, haben die reichlichen Niederschlagsmengen im Monat Juli die Ernteerträge des Getreides nicht erheblich beeinflusst. In der letzten Juliwoche gingen die Entearbeiten, durch das günstige Wetter gefördert, überall flott voran. Die erheblichen Regenmengen kamen in erster Linie den Hackfrüchten zugute. Pflanzensarten und Schädlinge haben keinen nennenswerten Schaden angerichtet.

solite, mit ins Wahllokal zu gehen, der muß unter allen Umständen den Stimmzetteltung ungültig machen. Das kann er machen, indem er den ganzen Zettel von oben nach unten durchstreichet oder zerstückelt und ihn dann in den Wahlumschlag steckt. Er kann auch aus Protest gegen die Gemeinheit der Kommunisten mit Nein stimmen, also das Nein auf dem Stimmzettel anteuken. Auf keinen Fall darf er aber durch das Wort Ja, das auf dem Stimmzettel steht, ein Kreuz machen. Das Einpfändeln aber ist, einen zerstückelten Wahlzettel in den Wahlumschlag stecken, oder noch besser: überhaupt zu Hause zu bleiben. —

Billig, billig, aber ... Der Saison-Ausverkauf in Berlin.

Berliner Brief.

Eine große Ueberraschung war das, als morgens Samstag 9 Uhr Tore und Schaufenster der großen Berliner Kaufhäuser geöffnet wurden. Zwar sind die Hunderte Untermengen, die schon lange vor 9 Uhr die Eingänge belagerten, eigentlich kaum zu übersehen. Sie wissen, weshalb sie die allerersten Stunden eines großen „Ausverkaufs“ wahrnehmen. Aber die Kaufhausstellungen waren ganz gewiß überfüllt, als sie ihr Geschäft innerwartet hart bitten haben.

Wirklich „unmännliche“ Szenen gab es teilweise in größten Warenhäusern, besonders im Westen und auch in Neutölln. In einem Falle war unmittelbar am Eingang des Geschäftes ein Simalaja von Pullovern aufgemacht, Stück für Stück 1,75 RM. Na, das war was für Mütter! Die Verkäuferinnen waren eigentlich überflüssig; sie wurden in die Rolle der Unterdienstlichen nach auswärts geschwemmt. Betrügerische nach diese Käuferwelt näher, dann war man versucht, zu glauben, Pullover seien Dornen. Manche Mamas kauften fünf, sechs auch acht solcher Pullover. Haben gewiß starke Familie zu Hause.

In einem anderen Fall gab es Sommerwäschkleider, eine Reichsmark das Stück. Um 9 Uhr schlugen sich nette Damen buchstäblich gegenseitig auf die Finger; sie fügten die Kleider selbst ab und hatten nicht Augen und Ohr für das Geseher der „Benachteiligten“, die angelich schon früher ihre Hände an das Objekt gelegt hatten. Manche müßten sich irgendwo gleich umgezogen haben, denn wenig später sah man bereits verschleierte Einesmarkt Kleider auf den Körpern von losgerissenen freiwilligen Mannequins durch die Gänge schweben.

Bitte sehr, eine Mark das Kleid! Was müßt es da, wenn für Kunstseidenstoffe pro Meter 48 Pfennig, für Wolle 50 und für

Ab morgen neue sensationelle Artikel-Serie. Ein Tatsachenbericht aus der letzten Zeit!

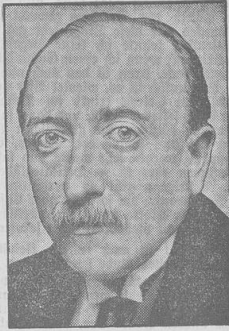
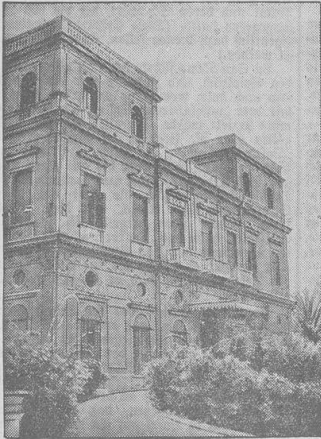
Waschstoffe 88 Pfennig je Meter verlangt werden? Oder wenn Crèpon metersweise zu 28 Pfennig angeboten wird? Ein Kleid zu einer Mark kann man sich doch nicht daraus schneiden. Ein bekanntes Damenkonfektionshaus bietet sogar richtiggehende Kleider zu 35 Pfennig. Jungmäddchenhüllen zu 50 Pfennig am

Auf eine ganze Zahl von Damenmänteln gab es einen ausgeprochenen „Run“. In demselben Kaufhaus gibt es verhältnismäßig gute halbwoollene Mantelstoffe für Damen zu 1,95 Mark das Meter. Zunächst aber wurden diese Stoffe wohl nicht so stark gekauft, weil es gleichzeitig ganz gefütterte Damenmäntel zum Preise von 3 Mark pro Stück gab. Bei diesen Mänteln hat sich was getan! In kürzester Zeit waren 500 Stück an die Frau gebracht. Dann fiel das Geschäft beim Mantelstoff, wenigstens man sich auch bei diesem Stoffpreis keinen Mantel unter 3 Mark Wert anfertigen kann.

Alles sehr rätselhaft, nicht wahr? Darum teilt auch das Preisbild mit: „Mengenabgabe begrenzt!“ Das es noch mal Winter wird, scheinen die Leute um keinen Preis glauben zu wollen. Gestauft werden vor allem die Dinge, die man augenblicklich braucht: Kleider, Schläpper, Hüte, Strümpfe und so weiter — aber alles noch in die Saison passend. Winterkleider gehen sehr schlecht. Trotz der Arbeitslosigkeit wird gekauft, gewiß, aber nur das Notwendigste, Billigste, Prutzigste. Waren für Männer machen hierbei keine Ausnahme. „Tade wie Sole nur 1,50 Mark“ bietet eine bekannte Firma für Arbeitsbekleidung an. Und das Geschäft geht. Geschäftliche Realitäten werden

Bilder vom Tage

Vor der Konreise der deutschen Minister.



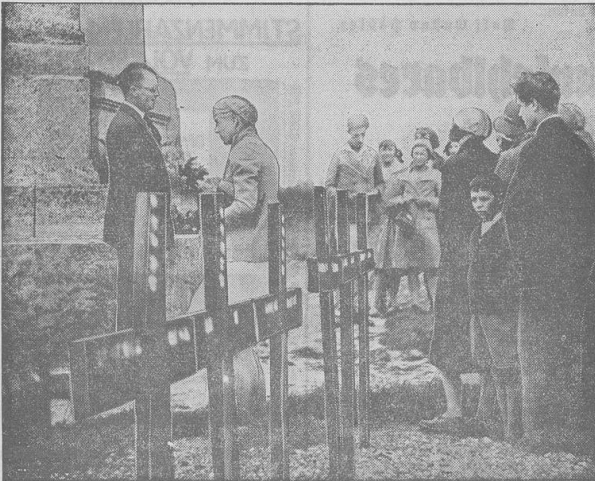
Links: Die deutsche Botschaft in Rom (Villa Wolkonsky), in der die deutschen Minister während ihres Aufenthalts in Rom wohnen werden. Rechts: v. Schubert, der deutsche Botschafter in Rom.

Wieder Spiel vom „Teufelmann“ bei den Salzburger Festspielen.



(Links: Eine Szene aus dem Legendenstück „Teufelmann und die guten Werke“. Rechts: Max Reinhardt, der große deutsche Regisseur, in den Straßen von Salzburg.) Vor dem Salzburger Dom fand wiederum eine Aufführung des mittelalterlichen Legendenstücks „Teufelmann“ statt, das alljährlich in der Fassung von Hugo von Hofmannsthal unter der Regie Max Reinhardts von den besten deutschen Schauspielern dargestellt wird.

Deutsche und französische Schüler besuchen gemeinsam ein Gefallenen Denkmal in Frankreich.



(Kranzniederlegung an dem deutschen Gefallenen Denkmal in Douai in Frankreich.) In Frankreich unternahmen deutsche Austauschschüler gemeinsam mit ihren französischen Kameraden einen Besuch der Gefallenenfriedhöfe an der Westfront, wo zu Ehren der Helden des Weltkrieges Kränze niedergelegt wurden.

Hohe Ehrung eines Oberregierungsrats in der Reichspresseabteilung.



Oberregierungsrat Dr. Heide, Referent in der Presseabteilung der Reichsregierung, wurde von der Zeitungswissenschaftlichen Vereinigung München zum Ehrenmitglied ernannt. Diese Ehrung wurde bisher erst neun hervorragenden Persönlichkeiten verliehen.

Zum Mitglied der Genfer Schiedsgerichtskommission ernannt.



Prof. Dr. Ernst Klaber, der hervorragende Dozent für internationales Privatrecht an der Berliner Universität, wurde zum Mitglied der permanenten Schiedsgerichtskommission in Genf neben dem ehemaligen englischen Botschafter Lord Crewe und dem ehemaligen holländischen Premierminister Colijn ernannt.

Ein Segelflugzeug für 170 Reichsmark.



Der Berliner Segelflieger Hans Richter mit seinem neuen Gleitflugzeug, dessen Herstellungspreis sich auf 170 Reichsmark beläuft. Das Gewicht des Gleitflugzeugs beträgt 25 Pfund. Seine Spannweite etwa fünf Meter.

Stattens Kriegsdrohung von dem Haager Friedensgericht.



Bei den Verhandlungen über die Zollunion nahm der italienische Vertreter Scialoja das Wort zu einer außerordentlich scharfen Erklärung, die in eine Art von Kriegsdrohung auslief. Ein merkwürdiger Friedensengel.



Prof. Dr. Bruns, der Vertreter Deutschlands vor dem Haager Schiedsgericht, wies in seiner Rede die Drohungen Scialojas aufs schärfste zurück und betonte, daß Deutschland und Oesterreich nur die Genfer Arrangements für den Wirtschaftsfrieden der Welt zu verwirklichen versucht hätten.

KSR

Wir empfehlen:
Unsere beliebten
Tee-Mischungen

1/4 Pfund
0.90 1.05 1.15 1.20

Konsum-Verein

Abgabe nur an Mitglieder.

Reichsbund
der Kriegsgeschädigten, Teilnehmer und Hinterbliebenen.

Am Mittwoch, dem 5. August, abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Werkzeithaus.

Tagesordnung: Vortrag des Bezirksleiters
Kamrad Straupe, Oldenburg, über:
Auswirkungen der letzten Rosterordnungen
auf die Kriegsoberverlegung.
Erscheinen im eigenen Interesse notwendig.
Der Vorstand.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Wilhelmshaven, Band 12, Blatt Nr. 425 eingetragene, nachfolgend beschriebene Grundstück am 18. August 1931, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Marktstraße 15, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Gemarkung Wilhelmshaven, Flurbuch, Kartenblatt (Flur) Nr. 21, Parzelle Nr. 237/18 und 238/13, Grundsteuerunterrolle Nr. 453, Gebäudesteuerrolle Nr. 1445 und 1449, Wirtschaftskart. und Lage: Soltau mit Wohnhäusern, Poststraße 3 und 5, Größe: 7 a 60 qm, Grundsteuerklasse --, Gebäudeversicherungsbeleg 7245 3931.

Der Versteigerungsbeleg ist am 9. März 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer waren damals:

1. Kaufmann Wilhelm Pfeiler,
2. Kaufmann Hermann Osterfeld,
3. Kaufmann Wilhelm Kaube,
4. offene Handelsgesellschaft Otto Schieber,
5. Kaufmann August Schwede,
6. Buchverleger Karl Schwietering,
7. Kaufmann C. B. Hanjen

zu je 1/7, eingetragen.

Wilhelmshaven den 16. Juni 1931.
Das Amtsgericht.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Monatsgarderoben-Halle
Heiligengeistwall 10, Ecke Mottenstr.

Wenig getragene
Herren- und Damen-Garderobe
Anzüge von 10 RM. an, Damenkleider von 1.50 RM. an, Schuhe von 1.50 an.

Fracks, Smoking, Hosen
Spotbillige Preise!

Begräbnisstätte „Saarentor“
c. A. Begründet 1922.

Die Mitglieder wollen den fälligen Beitrag für das 3. Vierteljahr 1931 von monatlich 5-30 Pf. beim Kassierer Gustav Zeh, Damer Straße 43, eingeben.
Anmeldung neuer Mitglieder daselbst.

DER GROSSE
SARRASANI

EUROPAS GRÖSSTER ZIRKUS
Schönste Schau zweiter Welten.

gastiert mit seinem gesamten Unternehmen und mit seinem vollständigen Material, direkt von Berlin kommend

in
OLDENBURG
20.-24. AUGUST

Rüstringer
Strandhalle

Morgen, Mittwoch, nachm., Kaffee-Konzert.

Notgemeinschaft der Inselstädte.

Gedenke der Erwerbslosen!
Gedenke der Mittellosen!
Gedenke der Hungerigen!
Gib für ein warmes Mittagessen!

„Hermannsbad“
Verabreichung sämtlicher med. Bäder und Wannenbäder

Durchgehend täglich geöffnet für Damen und Herren

Zu sämtl. Krankenkassen zugelassen
Fachmännische Bedienung

Am Bismarckplatz - Fernspr. 263
Inhaber: O. Brandt

Rüstringer Blindenwerkstatt
Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.

Neuanfertigung u. Anarbeitung von Chaiselongues, Sofas und Matratzen.
R. Drinkern, Polsterei, Fritz-Reuter-Strasse.

DAME
zwischen
TOD und
TEUFEL

Der neue Roman der Münchner Illustrierten

Volksbuchhandlung
Willy Elmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158 u. die Filialen in Oldenburg, Brake, Nordenham

Sonderfahrten der Reichsbahn!
Billige Sonderfahrt nach Norderney

Sonntag, den 9. August 1931.

6.40 ab Wilhelmshaven	an 22.35	Fahrtpreis (3. Kl.)	3931. 5.20
6.50 ab Sande	an 22.13		3931. 4.90
7.12 ab Feidmühle	an 22.00		3931. 4.50
7.22 ab Heber	an 21.45		3931. 4.30
10.15 an Norderney	ab 19.00		

Vorverkauf der Fahrkarten ab 3. August 1931.

Nach Hamburg
Sonntag, den 23. August 1931.

50% Ermäßigung. Schnelle Beförderung.

5.45 ab Wilhelmshaven	an 23.57	Fahrtpreis 3931. 8.80
5.57 ab Sande	an 23.45	Fahrtpreis 3931. 8.40

In Hamburg Fahrungen durch den Fremdenverkehrsverein. Verlangen Sie Programm bei der Fremdenverkehrsabteilung. Fahrkartenverkauf ab 12. August. Reichsbahndirektion Oldenburg.

Donnerstag, 6. August
Nachmittags- und Abendfahrt in See

mit D. „Glückauf“

Abfahren 1. Hofeneinfahrt
15³⁰ u. 20³⁰ Uhr

Mk. 1,-

Musik und Tanz an Bord

Am Dienstag, dem 4. August 1931
6-Zylinder- und 8-Zylinder-
HANSA-LIMOUSINEN

auch solche besonders für Mietzwecke, Hochzeitsfahrten usw. geeignet, sowie

6-Zylinder (10/30 PS)
HANSA-DROSCHKEN

hat zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben

Hansa-Lloyd-Werke A.-G.
WERK VAREL i. O.

Stellenangebot

Bücher, lit. 1/2 od. 1/3 Tagelöhner od. fähig, ja. Frau für alle häusl. Arbeiten für lohl. gel. Karier. 33 hob. Str. 6.

Zu verkaufen

Bienen
zu verkaufen.
Kirchstraße Nr. 64.

Bermiedenes

Erfolgt Interjekt in Deutsch, Rechnen u. Englisch billigt! Französisch für Anf. Off. u. 30, 1330 an die Exped.

Stellensuche

Frauen sucht Treppen- und Putzarbeiten. Offerten unter B. 1347 an die Exped. d. Bl.

Kaufprecher (Wolff)
für 25,- Mark zu verkaufen. Bismarckstr. 88, 2. Etage Mitte.

Billig, Billig
Auto-Weiß 1400

Unbedingt zuverlässig repariert jede 1880

Zumiet. gesucht

Ein ge. leeres Zimmer od. 2r. Wohn. zu miet. gesucht. Off. unt. B. 1332 an die Exped. d. Bl.

Geunden

Ein Sack grüne Bohnen gefunden.
Abzuholen Bismarckstr. 90, 1. Etage rechts.

Uhr

zu wirklich heißen Preisen

Billig, Billig
Auto-Weiß 1400

Unbedingt zuverlässig repariert jede 1880

Sie

haben größten Erfolg, wenn Sie inserent des „Volksblattes“, der meistgelesenen Zeitung werden. An- und Verkaufs-Anzeigen, wie überhaupt alle Klein-Anzeigen finden in dem „Volksblatt“ größte Beachtung!

Bücherei der Jadestädte e. V.

Hollmannstraße 3 (Offizierskasino)

15 000 unersetzliche und begehrt Bücher. Benutzungskarten u. Befugnisse sind durch Ausbuh in der Bücherei befristung gemacht

„Seit 29 Jahren habe ich toedene“
Flechten

verbunden mit Schuppen, Brennen und Jucken. 34 Gebrauchs Jahre. „Flechten-Ader“ 20-25% „Wohlfühl-Gelb“ und „Judoth-Gelb“ sind die besten. Gelb ist dem ersten Gebrauch für die funktionäre Sieder auf 10 bis 15 Minuten vorzubereiten. Frau Sappeler Nr. 1 in 39. A. S. 20 316, (25% gelb) 201. 1- (25% gelb) und 201. 150 (25% gelb) (gelb) „Wohlfühl-Gelb“ (25% gelb, 75% u. 100%) in allen Apotheken, Drogerien und Parfumerien erhältlich.

der Maurer
Ernst Brettschneider

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer
Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüstringen, den 4. August 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. August, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Aldenburg aus statt.

Am Sonntag, dem 2. August, entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im Eppendorfer Krankenhaus, Hamburg, unser lieber Sohn und Bruder
der Maschinenbauer
Fritz Fischer

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer
Friedrich Fischer und Kinder
nebst Angehörigen.

Rüstringen, den 3. August 1931.
Athenstraße 7.

Todesanzeige.

Ein sanfter Tod beendete das arbeitsreiche Leben unserer lieben, jungen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,
Witwe
Sophie Aden

geb. Lükken
im ehrenden Alter von 79 Jahren.

Dies zeigen tiefbetruht an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüstringen, den 1. August 1931.
Genossenschaftstr. 105.

Beerdigung am Mittwoch, dem 5. August, nachm. 2.30 Uhr, vom Friedhof Aldenburg aus.

Zentralverband der Zimmerer und verwandten Berufsgruppen
Zahlstelle Wilhelmshaven und Umgegend.

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser alter Kamerad, der Invalide
Friedrich Frenichs
plötzlich und unerwartet verschieden ist. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Heppens aus statt. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen sage ich für die überaus große Teilnahme und Kranzsenden, insbesondere Herrn Pastor Harms für seine trostreichen Worte, seinen Vorgesetzten, dem Eisenbahner-Verein, Kameraden und Kollegen, meinen tiefgefühlten Dank.

Frau Clara Focke
und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Antonie Henning
und Kinder.